



Pressemitteilung

Az.: 364.36 / 00000415

30.05.2023

Schwendi soll blühen: Planung für "Natur nah dran 2.0"-Projektflächen startet nach Besichtigung und Schulung in Wiesloch

Schwendi - Vielfältig, naturnah und insektenfreundlich: Am Mittwoch, 17. Mai 2022 nahmen mehr als 60 Vertreterinnen und Vertreter der für 2022 ausgewählten „Natur nah dran“-Kommunen an einer Schulung im Rahmen des NABU-Projekts in Wiesloch teil. Mit dabei waren auch 3 Mitglieder der Initiative „Blühendes Schwendi“ und Mitarbeiter der Gemeinde Schwendi Dr. Werner Jans, Andreas Käsmann und Martin Reiser. Die Teilnehmenden erhielten viele Anregungen und Tipps, wie sie im Siedlungsraum artenreiche Lebensräume für Wildbienen, Distelfinken und Schwalbenschwänze schaffen. Sie besuchten bereits naturnah umgestaltete Wildstaudenflächen und Wildblumenwiesen, die die Stadt Wiesloch 2019 im Rahmen des Projekts „Natur nah dran“ angelegt hatte.

Am 23.05.2023 begann daraufhin die konkrete Planung für Schwendi mit einer Begehung vor Ort. Dazu kamen Frau Katrin Kaltoven & Herr Reinhard Witt sowie ein Mitarbeiter des NABU zu Besuch. Gemeinsam erkundeten sie, wie sich auch Grünflächen in Schwendi naturnah umgestalten bzw. optimieren lassen.

Besuch von Fachleuten

Dabei nahmen sie Flächen in Augenschein, die hier im Laufe des Projekts in kleine Biotope umgewandelt werden sollen. Die Fachleute begutachteten dabei die jeweiligen Standorte und gaben erste Empfehlungen für die passenden Maßnahmen. Bei besonders nährstoffreichen Flächen mit starkem Unkrautdruck empfiehlt es sich zum Beispiel, den gesamten Boden auszutauschen. Erst im Anschluss werden heimische Wildstauden gepflanzt oder Wildblumen eingesät. Diese brauchen nämlich besonders mageren Boden, um wachsen zu können.

Die Begehung der Flächen bildet gemeinsam mit der Schulung die Grundlage für den nächsten Schritt: die Detailplanung für die ausgewählten Flächen. Anschließend geht es dann an die Umsetzung. „Das Entscheidende dabei ist: Geduld, Geduld, Geduld“, betonte NABU-Projektleiter Martin Klatt. Das bestätigten die Erfahrungen aus Kommunen wie Wiesloch, die bereits länger ihre Flächen umgestalten, so Klatt weiter: „Dabei kommen verschiedene Maßnahmen zum Einsatz. Auf manchen Flächen funktioniert das oft auf Anhieb gut, andere brauchen vielleicht etwas länger. Deshalb ist es wichtig, die Bevölkerung von Anfang an mit einzubeziehen, etwa über Artikel im Amtsblatt oder Führungen.“

Wildpflanzenflächen sind gut für Insekten und sparen langfristig Arbeit

Warum sich das für die Natur und die teilnehmenden Kommunen lohnt, erläuterte Martin Klatt in der Schulung: „Auf den Projektflächen entstehen wertvolle Wildpflanzenflächen, die sich im Laufe der Zeit immer weiter entwickeln werden. Für die Insekten zählt jeder Quadratmeter. Bei der Anlage naturnaher Flächen gibt es einiges zu beachten. Zwar sehen beispielsweise einjährige Blümmischungen im ersten Jahr toll aus, müssen aber jährlich neu



Gemeinde Schwendi

eingesät werden und verursachen daher in der folgenden Zeit mehr Arbeit. Deshalb setzen wir bei ‚Natur nah dran‘ auf mehrjährige Pflanzengemeinschaften, die zum jeweiligen Standort passen und die Flächen für viele Jahre zu wertvollen Biotopen machen.“

Teilnehmende Kommunen

An der Schulung in Wiesloch nahmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Grünflächenämter, Stadtgärtnereien und Bauhöfe der für 2023 für „Natur nah dran“ ausgewählten Kommunen teil. Das sind: Bad Waldsee, Baienfurt, Böblingen, Ehingen, Eppelheim, Herrenberg, Hessigheim, Nürtingen, Rheinstetten, Schorndorf, Singen, Vörsstetten, Wallhausen, Weil der Stadt, Wolfschlugen und Schwendi.

Hintergrund

Das Kooperationsprojekt „Natur nah dran“ von NABU und Land wird gefördert durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg. Ziel ist es, Städte und Gemeinden mit Rat und Tat dabei zu unterstützen, Grünflächen im Sinne der Biodiversität umzugestalten. Von 2022 bis 2027 werden jährlich 15 Städte und Gemeinden gefördert. In der ersten Projektstaffel wandelten von 2016 bis 2021 bereits 61 Kommunen über 230.000 Quadratmeter naturnah um.

Info- und Pressematerial

Weitere Informationen gibt es unter www.Naturnahdran.de.

KONTAKT Schwendi:

Martin Reiser, martin.reiser@schwendi.de, 07353/9800-36



Reiser

Verteiler:

-MTB

- HP

- Schwäbische Zeitung